



Mit dem Projektthema „Bau eines multifunktionalen Spielgerätes“ sind im August 2009 fünfzehn Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrer der Gewerbeschule 6 aus Hamburg nach Mosambik gereist. Vor Ort arbeiteten die Reiset TeilnehmerInnen in zwei Gruppen mit den Schülern der mosambikanischen Partnerschulen an der Realisierung der Projektidee, und zwar in einer „Tischlergruppe“ sowie einer „Malergruppe“. Diese Aufteilung in zwei Arbeitsgruppen hatte das Ziel, die Zusammenarbeit mit unseren mosambikanischen Partnern so intensiv wie möglich zu gestalten.

An die 2 1/2 Wochen Projektarbeit in Moamba schlossen sich weitere 2 Wochen Projektarbeiten in Maputo an der Escola Nacional de Artes Visuais an. In dieser Zeit wurden verschiedene Kleinprojekte aus den Bereichen Keramik, Siebdruck, Mediendesign und Farbgestaltung in wechselnden Kleingruppen durchgeführt. Daneben fand ein umfangreiches Kultur- und Exkursionsprogramm statt. In der letzten Woche fand zudem ein von der GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) organisiertes Auswertungssseminar für alle am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler statt.

Die deutsche Gruppe war in Moamba zusammen mit den Schülern aus Maputo in unserer Partnerschule, der Escola Profissional de Moamba untergebracht. Zu den Beschäftigten der Berufsschule, die vom Orden der Salesianer „Dom Bosco“ geleitet wird, sowie zu einigen Schülern bestanden schon persönliche Kontakte aus vorherigen Begegnungen in Mosambik und Hamburg. Die Finanzierung der be-

nötigten Projektmaterialien erfolgte aus dem Budget der deutschen Reisekasse. Zudem brachte die deutsche Gruppe Handwerkzeuge, Kleinmaschinen und Projektmaterial aus Deutschland mit. Die Maschinen und Materialien waren von verschiedenen Firmen, Institutionen und Privatpersonen gestiftet worden und zum Verbleib an den Partnerschulen bestimmt.

Der Eigenbeitrag zu den Reisekosten der deutschen SchülerInnen betrug etwa 900,- €. Zuschüsse erhielt das Projekt von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, dem Arbeitskreis Kirchliche Weltdienste der Nordelbischen ev. luth. Kirche sowie dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung. Aus den Mitteln der Reisekasse wurden Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten und Kosten des Kulturprogramms bezahlt. Zudem übernahm die deutsche Gruppe die Verpflegungskosten für die Schüler aus Maputo während des Aufenthaltes an der Berufsschule.

Am Montag, dem 17.08.09, war es nach



**Partnerschaftsreise
Hamburg – Mosambik
mit dem Ziel:**

Das Projekt Spielplatz

langer Vorbereitung nun endlich soweit: unser Projekt „Spielplatz“ startete! Wir waren eine bunt gemischte Gruppe von Menschen: Ein Lager bildeten die Schüler unserer Gastsschule in Moamba, die zweite Gruppe bestand aus den angereisten 5 Schülern plus Lehrer der Kunstsschule aus Maputo, und der dritte Teil waren wir Hamburger (Weißnasen).

Durch das Internet haben wir im Vorfeld unsere Ideen und Vorstellungen bezüglich der Gestaltung des Spielplatzes zum Teil austauschen können. Dennoch waren wir bei unseren ersten Projektbesprechungen und bei der Arbeit innerhalb kleinerer Arbeitsgruppen sehr überrascht, wie gut unsere „Spielplatzumrisse“ zueinander passen und sich kombinieren lassen.

Unser Spielplatz sollte ein aus mehreren Elementen zusammengesetztes Fantasietier darstellen. Der erste Teil bestand aus einem großen, bege- und bekletterbaren Fischkopf. Teil zwei bildete durch Balancierbalken und -pfosten die Verbindung zum Klettergerüst, dem dritten Teil. Dieses war mit einem Kletternetz und einer Hängebrücke bestückt, die an einer kleinen Kletterwand endete. Kletterte man diese hinauf, befand man sich auf Teil vier und konnte auf einer mit Plane bespannten Holzrutsche in das mit Sand gefüllte und mit bunten Mosaiken verzierte Wasserbecken gelangen. Die umstehenden Bänke wurden mit selbst entworfenen Tiermotiven versehen.

Es wurden mehrere Arbeitsgruppen gebildet und unterschiedliche Arbeitsfelder abgesteckt.

Obwohl die Arbeitsbedingungen in Moamba für alle Beteiligten große Herausforderungen darstellten, war nach zwei

Wochen intensiver Arbeit ein Spielgerät entwickelt und gebaut worden, das selbst diejenigen positiv überraschte, die dem Projekt zu Beginn sehr kritisch gegenüber standen.

Im Rahmen des Auswertungsseminars drückte die nationale Direktorin Palmira Palma-Pinto ihre große Wertschätzung für diese Art von Austauschprojekten aus und erklärte, dass diese Form von Projektarbeit mit den vom Erziehungsministerium im neuen nationalen Curriculum angestrebten Zielen vollkommen übereinstimme. Der Werkstattmeister der Berufsschule war insbesondere sehr beeindruckt von der Qualität der Arbeitsergebnisse und der Intensität der Arbeitsprozesse. Er hielt unsere Teilnehmer alle für Meister oder Lehrer und war sehr erstaunt, als er erfuhr, dass einige der Tischler gerade ihr erstes Ausbildungsjahr vollendet hatten.

Seitens der GTZ und der Deutschen Botschaft wurde angeboten, Folgeprojekte logistisch und finanziell zu unterstützen. Das mosambikanische Fernsehen brachte einen längeren Beitrag über das Projekt.

Das Spielobjekt wurde von den Kindern von Moamba begeistert angenommen. Lehrer der benachbarten Primärschule nutzen es jetzt im Sportunterricht. Allerdings merkte ein Lehrer der Primärschule an, dass nun ein Problem aufgetaucht ist: die Kinder verspäten sich häufiger nach den Pausen, da sie sich nicht vom Spielgerät lösen können.

Positive Reaktionen und Unterstützung aus der lokalen Bevölkerung waren die Folge, als das Projekt Gestalt annahm. Zudem war wichtig, dass Baumaterialien vor Ort gekauft wurden und sich dadurch Gespräche über die Projektziele ergaben.

Die Zusammenarbeit mit der Escola de Artes Visuais (ENAV) aus Maputo gestaltete sich als überaus fruchtbar. So wurde seitens der Schulleitung der ENAV das große Interesse an einer Weiterentwicklung der Zusammenarbeit geäußert. Das Forum beabsichtigt nun, eine Gruppe von Schülern und Lehrern im nächsten Jahr nach Hamburg einzuladen.

Erziehungsministerium und Deutsche Botschaft haben großes Interesse an einer Fortführung unserer Partnerschaftsaktivitäten geäußert. Botschaft und GTZ würden gern ein weiteres Spielplatzprojekt schon im nächsten Jahr unterstützen.

Dieser Artikel wurde geschrieben von: Hanna Purps, Andrew Meyer, Rainer Maehl vom Forum zum Austausch zwischen den Kulturen an der Staatlichen Gewerbeschule 6.

*Luis Vaz de
Camões,
der Nationaldichter
Portugals,
dessen
Heldenepos
„Os Lusíadas“
1572 erschien,
ist eng verbunden
mit dem*



*10. Juni,
dem
National-
feiertag
der
Republik
Portugal*

Anlässlich des 1. Juni, dem portugiesischen Nationalfeiertag und Todestag von Luis Vaz de Camões (1580), gab der Botschafter Portugals, S.E. José Caetano de Campos Andrada da Costa Pereira, in seiner Berliner Residenz einen Empfang. Zu den zahlreichen Gratulanten und Gästen des Abends gehörten auch der Präsident der Deutsch-Portugiesischen Gesellschaft, Harald Heinke, sowie Mitglieder der DPG, die die besten Glückwünsche für das weitere Fortschreiten des Landes in der Gemeinschaft der Europäischen Union überbrachten.

Foto: Frank Sydow



Stuttgart beging den Tag von Portugal in Kooperation mit dem Landesverband der DPG Baden-Württemberg

Der Portugiesische Generalkonsul von Stuttgart, Dr. Manuel Samuel, begrüßte über 130 Gäste im Stuttgarter Rathaus. Kulturamtsleiterin Frau Langwitz-Aulbach vermittelte einen historischen Einblick in die langjährige Zusammenarbeit von Deutschen und Portugiesen. Umrahmt wurde das Programm von dem portugiesische Pianisten Domingos Costa und anderen Künstlern.

